



Landvolk Niedersachsen
Landesbauernverband e.V.
gemeinsam stark...



Aktionsbündnis
aktives Wolfsmanagement

Aufruf zur Einführung eines aktiven Wolfsmanagements in Deutschland und Niedersachsen

Wölfe haben sich seit Mitte der 2000er Jahre wieder in Deutschland angesiedelt und verbreitet. Nach offiziellem Monitoring wurden im Jahr 2019/20 über 160 besiedelte Territorien in Deutschland bestätigt mit schätzungsweise weit über 1.500 Wölfen, Tendenz stark steigend. Was sich zunächst nach einem tollem Erfolg für den Artenschutz anhört, ist auf den zweiten Blick ein Schrecken für Weidetierhalter und Menschen im ländlichen Raum. Im genannten Monitoring-Jahr wurden über 3.000 Weidetiere von Wölfen in Deutschland gerissen, allein in Niedersachsen davon über 1.000. Dabei überwinden Wölfe immer wieder meterhohe Zäune und machen auch vor großen und eigentlich wehrhaften Rindern und Pferden nicht halt. Auch häufen sich die Nachrichten über am hellen Tag durch Dörfer und Siedlungen streunende oder sich Spaziergängern unangemessen nähernde Wölfe. Während Tierhalter und Betroffene verzweifeln, reagiert die Politik auf diese Entwicklungen nur zögerlich. Ändern sich das nicht schnell, verschwinden die Tiere von der Weide und die Scheu der Wölfe vor Menschen nimmt weiter ab – mit unabsehbaren Folgen. Daher sind folgende Forderungen kurzfristig umzusetzen:

1. Sofortige Einführung eines echten Wolfsmanagements, inklusive einer Bestandsregulierung in Niedersachsen und auf Bundesebene

Die gezielte Entnahme von Wölfen ist nach internationalem und europäischem Recht grundsätzlich möglich. In einigen europäischen Ländern wie beispielsweise Frankreich wird ein derartiges Management bereits umgesetzt. Die Bedingungen dafür sind auch in Deutschland erfüllt, der Wolf ist keine vom Aussterben bedrohte Wildart. Ein aktives Wolfsmanagement ist nicht nur für die Abwehr von Gefahren für Menschen, sondern insbesondere für den Schutz von Weidetieren und Erhaltung von Weidelandschaften, sowie den damit zusammenhängenden Leistungen für Biodiversität, Deich- und Hochwasserschutz dringend erforderlich. Die landes-, bundes- und europarechtlichen Rahmen sind soweit auszuschöpfen und zu gestalten, dass sowohl der Abschuss übergriffiger Wölfe als eine Regulierung der Population über die ordnungsgemäße Jagd möglich wird. In bestimmten Bereichen, etwa entlang der Küste und in der Nähe zu Deichen ist eine Ansiedlung von Wölfen mit jagdlichen Mitteln zu unterbinden.

2. Schaffung eines Rechtsanspruch auf Ausgleichszahlungen für alle Schäden eines Tierhalters, die nachweislich oder wahrscheinlich durch einen Wolf verursacht wurden

Ausgleichszahlungen für Wolfsübergriffe müssen rechtlich analog zu Ausgleichsansprüchen in Naturschutz- oder Wasserschutzgebieten gesetzlich garantiert werden. Bei Vorliegen von Indizien für eine mögliche Verursachung eines Schadens durch einen Wolf ist der Anspruch auf eine Ausgleichszahlung erfüllt und eine zeitnahe Auszahlung aller in Verbindung mit dem Wolfsübergriff entstandenen Schäden und Kosten zu gewährleisten.

3. Deutliche Verbesserung der Förderbedingungen für Schutzmaßnahmen für Weidetiere vor Übergriffen durch Wölfe

Sämtliche über die für eine ordnungsgemäße Einfriedung oder Hütehaltung zum Schutz vor Ausbruch anfallenden Kosten zur Abwehr von Wolfsübergriffen müssen vollumfänglich gefördert werden. Dies umfasst alle Material-, Arbeits- und Unterhaltungskosten für Zäune, Herdenschutzhunde, Nachtpferche und weiterer Maßnahmen.

Forderungen im Detail:

<https://www.aktives-wolfsmanagement.de/>

Weitere Infos unter:

<https://www.wolfsmonitoring.com/>

<https://wolfbleibtwolf.de/>